Sampo

Jahresbericht 2008

Auf Kurs
nach Neuland

Liebe Mitglieder und SAMPO Freunde,

SAMPO befindet sich in einem aktiven Prozess, neue, zeitgemässe Formen zur Erfüllung ihrer Ziele zu finden. Die Sampo Initiative will eine Brücke bilden zwischen wissenschaftlichem Forschen und künstlerischem Denken und Gestalten. Sie soll Podium sein für ideenreiche tätige Kunstschaffende, Forscher und jugendliche Menschen zur Ermöglichung lebendig ganzheitlicher Projektansätze. Sampo ist ein selbständiger Förderverein, ursprünglich ausgegangen von der Anthroposophischen Landesgesellschaft der Schweiz, und will innovative Ideen im Sinne anthroposophischer Geisteshaltung und goetheanistischer Weltanschauung in wissenschaftlicher und künstlerischer Tätigkeit fördern.

Es ist ein offenbares Bedürfnis unserer Zeit, Impulse zu setzen, um die materiell orientierte Wissenschaft wieder künstlerisch zu beleben, aber auch die Lebendigkeit in der Kunst zu fördern, da heutige Kunst ja doch sehr dazu tendiert, im Abbilden zu erstarren oder aber im bloss Subjektiven zu verhaften. Künstlerisch in diesem Sinne heisst: das Materielle, das Intellektuelle muss wieder durchdrungen werden von der Urkraft der Lebendigkeit.
Juristisch ist Sampo ein gemeinnütziger Verein, der sich bemüht, die finanziellen Mittel für sein vorgegebenes Ziel zu beschaffen. Neben unserer Aufgabe zur finanziellen Unterstützung von Anschubprojekten und kleineren Kernprojekten erwarten wir neu auch tätige Mitbeteiligung von den Projektbeteiligten, von Mitgliedern oder aus dem grossen Kreis ähnlich bestrebter Menschen. Sampo soll also zum interaktiven Podium werden für Ideen und Projektanregungen zum genannten Leitgedanken. Wichtige Ansprechpartner sind uns auch abgehende Schülerinnen und Schüler von Rudolf Steiner Schulen und solche, die in einem Studium stecken und dort gerne ideelle Ansätze in ihre Arbeiten mit einbeziehen möchten, zu welchen sie aber in ihrem Umfeld keine Unterstützung finden.
Durch das Podium könnte so eine gegenseitig unterstützende Gemeinschaft entstehen. Vorhandene gute Sampo Projektideen sollen auch zur Vermittlung ausgeschrieben werden. Ferner plant Sampo die Durchführung von Arbeitskolloquien, wo Projekte vorgestellt und Themenbereiche diskutiert werden.
Wir sind überzeugt, das Thema Kunst und Wissenschaft ist heute sehr aktuell. Wir hoffen auf eine lebhafte Teilnahme von mittragenden Menschen, sei es finanziell oder ideell tätiger Art.

Im Folgenden werden einige ausgewählte SAMPO-Projekte kurz dargestellt. Für umfangreichere Betrachtungen über SAMPO, ihre Aktivitäten und Erfolge, stellen wir Ihnen gerne unsere neu eröffnete Internet Seite www.sampo.ch vor.

Für den Vorstand Reinhard Leuthold (Biologe)

Transatlantic

ein Segelprojekt von FOSsailing

Das Projekt Transatlantic bedeutete für zwölf junge Menschen eine Reise hinaus in die Welt und gleichzeitig auch eine Reise zu sich selbst. Es brachte Konfrontation mit physischen und sozialen Lebensbedürfnissen, es brachte Erkenntnisse bezüglich der Verantwortlichkeit des Menschen, es erweiterte das Bewusstsein für etwas Ganzes, für die Natur, für die Technik, für unsere Mitmenschen und für sich selbst.
Im Sinne eines Bildungsjahres führte FOSsailing im Schuljahr 2007/2008 ein umfangreiches Segelprojekt durch. Auf zwei von Schülern gebauten Segelschiffen überquerte ein zwölfköpfiges Team den Atlantik zwei Mal. Auf den über 11'000 zurückgelegten Seemeilen zwischen dem Mittelmeer und der Karibik und während 256 Tagen Bordleben auf engstem Raum wurde die Kunst des Zusammenlebens auf intensivste Weise geübt und erlebt.

Florian Wolf,
Projektleiter und Versicherungskaufmann.

Es war eine Zeit, in der sich das Team in Selbstverantwortung organisierte und versuchte, das Leben zu gestalten, eine Zeit in der die Teilnehmenden viele persönlichkeitsfördernde Erfahrungen sammeln konnten.

FOSsailing ist eine Organisation, die aus einem Schulprojekt der Freien Oberstufenschule BL (FOS) entstanden ist. Thomas Wolf (Biologielehrer), der Vater von Florian Wolf, baute zusammen mit 12 Schülerinnen und Schülern während den Jahren 2000 bis 2002 zwei hochseetüchtige Katamarane. Die anschliessende Reise war die Belohnung aber auch Prüfung zugleich.

Seither engagieren sich rund 20 junge Leute für den Unterhalt und die Nutzung der beiden Schiffe. Als Trägerorgan wurde der gemeinnützige „Verein Jugendprojekte" gegründet. Der Verein bezweckt die Förderung und Durchführung von Jugendprojekten.

Sampo konnte dieses Projekt mit 5.000 CHF unterstützen.

Baugedanke

vom ersten zum zweiten Goetheanum

An der Sampo Jahresversammlung 2008, konnte Haiggi Baumgartner durch einen Vortrag einen Einblick in die Thematik des Goetheanum Baugedankens geben. Dabei wurde dargestellt, dass das erste abgebrannte Goetheanum ein Gebäude war, an welchem sich für den Besucher ein Lernpfad und Schulungsweg offenbarte. Dieser an der Architektur erlebte Schulungsweg wird schrittweise in diesem Projekt aufgezeigt, sowie die Metamorphose vom ersten in den zweiten Goetheanumbau. Der zweite Goetheanumbau wird in der Dokumentation einen zentralen Platz einnehmen.

Haiggi Baumgartner,
Bildhauer und Restaurator

An ihm soll die Aussengestaltung, die plastische Fassade, in einen inneren Zusammenhang mit der Weihnachtstagung und Gründungsveranstaltung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft gebracht werden.
Durch verschiedene Restaurierungsarbeiten an den originalen Baumodellen Rudolf Steiners, konnte Baumgartner viele bildhauerische Beobachtungen machen, welche in dieser Dokumentation dargestellt und erklärt werden. Die meisten Inhalte sind auch für die Fachleute neu. Bis heute hatte Baumgartner nur technische Berichte verfasst in welchen keine inhaltlichen Erkenntnisse Platz fanden. Hier sollen nun diese Erkenntnisse ausformuliert, und mit Zeichnungen und Bildern erläutert werden, damit der Leser Rudolf Steiners organische Entwicklung zum zweiten Bau nachvollziehen kann. Die Dokumentation soll die Grundlage für eine Buchveröffentlichung sein.

Sampo konnte dieses Projekt mit 12.000 CHF unterstützen.

Züchtung feldresistenter Tafelobstsorten

aus den Nachkommenschaften von „wilden“ Sämlingen aus Kultursorten unter besonderer Berücksichtigung biologisch- dynamischer Massnahmen

Vorliegendes Züchtungsprojekt läuft seit 2004. Es wird von Sampo seit 2006 unterstützt. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Züchtung von Äpfeln ein langjähriges Unterfangen bedeutet. Zur Zeit wachsen auf zwei besonderen Standorten im Wallis und im Mittelland ausgewählte Mutterbäume heran, aus deren Früchten in den nächsten Jahren Kerne zur Aussaat kommen werden.

Niklaus Bolliger,
Agronom und leidenschaftlicher Züchter

Erst wenn schliesslich aus diesen Nachkommen fruchtende Bäume geworden sind, kann eine Beurteilung auf mögliche Einflüsse des Standortes auf das Zuchtgeschehen geschlossen werden.
Wir erwarten die ersten Resultate frühestens in sechs Jahren.
In der Zwischenzeit laufen zusätzlich parallele Versuche, die zu Fragen des Saatzeitpunktes oder des Einflusses menschlicher Handhabung Aufschluss geben sollen.

Aktueller Stand und Ausblick Gesamtprojekt

Von den „Inselbäumen“ (Sie stammen aus Wildkeimlingen einer Nordseeinsel) im Wallis und in Hessigkofen werden 2009 Äpfel erwartet. Die daraus gewonnenen Kerne sollen dann im Winter

zur Aussaat kommen. Bei planmässigem Projektverlauf dürften von diesen Sämlingen dann wiederum 2015 die ersten Früchte zu erwarten sein.
Die speziellen Untersuchungen zum Einfluss von Mensch und Kosmos werden weitergeführt.

Sampo konnte dieses Projekt mit 7.500 CHF unterstützen.

Landwirtschaft

Was für eine Wissenschaft braucht die Landwirtschaft?

Sampo förderte im Jahr 2007/2008 eines der Kern-Themen der Forschungsarbeit an der Sektion für Landwirt schaft/ Forschungsinstitut am Goetheanum. Das Projekt „Welche Wissenschaft für Landwirtschaft?“ befasst sich mit der Entwicklung einer neuen Forschungsmethode genannt „in farm research“.

„In farm research“ setzt Beteiligungsforschung auf der Ebene des landwirtschaftlichen Betriebes um. Wenn man davon ausgeht, dass der landwirtschaftliche Betrieb ein Organismus ist, so tritt die Forscherin bzw. der Forscher in diesen Organismus ein und beteiligt sich („Leibwahrnehmung“) - forschend - an den Betriebsprozessen.

Nikolai Fuchs,
Agrarökologe, Sektionsleiter der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum

Während in der klassischen Naturwissenschaft, um möglichst große Objektivität zu erhalten, der Forschungsgegenstand isoliert vom Forschenden untersucht wird, erfordert die Erforschung von „Leben“ - und bei biologisch-dynamischen Landwirtschaft handelt es sich um „Lebens- Landwirtschaft“ - die Beteiligung des Forschers.

Diese Methode ist dreistufig gegliedert. Neben Interviews mit den Bauern finden so genannte „Stall-gespräche“ statt, wo beim gemeinsamen Arbeiten zwischen Forscher und Bauer sich „über und in der Sache“ ausgetauscht wird. Dazu machte der Forscher/die Forscherin Beobachtungen und ei-gene „(Leib-)“ Erfahrungen. Die Ergebnisse werden in Betriebsporträts erfasst. Die Porträts der einzelnen Höfe werden zu einem Gesamtbild verdichtet.

Bislang wurden neben Voruntersuchungen in der Schweiz drei Betriebe in Deutschland auf diese Art untersucht. Die Methode des „in farm research“ wurde hierbei an der Forschungsfrage „Warum Tierhaltung auf Demter Betrieben?“ erprobt.
Die Antworten „weil es im landwirtschaftlichen Kurs steht“, „wegen Milch und Fleisch“ und „wegen Aufbau Bodenfruchtbarkeit“ sind alleine nicht mehr tragfähig genug. Es muss noch mehr „intrinsische“ Merkmale geben. Die neue Methode will helfen diese intrinsischen Merkmale ausfindig machen.

Sampo konnte dieses Projekt mit 10.000 CHF unterstützen.

Bildekräfte

Erkenntnistheoretische und methodische Fragestellungen

Wer heute einen Zugang zu „übersinnlichen" oder „überphysischen" Bereichen behauptet, d.h. eine spirituelle Weltbeschreibung versucht, muss sich dabei den Errungenschaften der Moderne stellen. Er hat dem kritischen, emanzipierten und autonomen Individuum Rechnung zu tragen, das seine Unabhängigkeit dem *„bedeutendsten Instrument der Aufklärung"*, dem eigenen Denken verdankt.

Diese Methode zu beschreiben ist das Ziel dieses Projekts.

Markus Buchmann,
Chemielaborant, Vorstand im Verein Bildekräfteforschung e.V.

Bilde- oder Ätherkräfte sind in der anthroposophischen Literatur in verschiedenster Form beschrieben worden.

Diese Anschauung von gestaltbildenden Kräften im Bereich der lebenden Organismen lässt ergänzend zu den naturwissenschaftlichen Befunden sonst unbekannte Wirksamkeiten erkennbar werden und ermöglicht eine umfassendere Erklärung.

Die Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit ist lernbar und für den kritischen Beobachter in jedem Schritt klar nachzuvollziehen und zu kontrollieren. Wie man diese Methode erlernen kann, soll in dem später in Buchform veröffentlichten Projekt anschaulich erläutern werden.

Die Bilde- oder Ätherkräfteforschung erstreckt sich grundsätzlich auf viele Lebensfelder.
So dient sie z.B. der Beurteilung der Wirkung von Lebensmitteln auf den Menschen.

Pflanzen, die sich im sinnlichen Erscheinungsbild weitgehend ähneln, sind im ätherischen Erscheinungsbild sehr viel differenzierter. So zeigen verschiedene Getreidesorten bei der Untersuchung ihrer Wirkung bei einer Verkostung deutlich unterschiedliche Erscheinungsformen der Bildekräftegestaltung.

Die Methode lehrbar zu machen ist daher von grosser Relevantz.

Auf der Webseite von Sampo finden Sie hierzu mehr Informationen.

Sampo konnte dieses Projekt mit 8.000 CHF unterstützen.

Inhaltsstoffe

Verändert Eurythmie das Spektrum von Pflanzeninhaltsstoffen?

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Pflanzenarten in umfangreichen Untersuchungen den Wirkungen ausgewählter eurythmischer Lautgesten ausgesetzt.

Hierbei kamen bisher unbekannte Wirkungszusammenhänge zum Vorschein. Es zeigte sich insbesondere an Gartenkresse Folgendes: Pflanzen hatten im Vergleich zu einer Kontrolle einen teils gedrungenen teils großblättrigen oder auch spannungslosen Wuchs, nachdem über sie die Wirkungen des eurythmischen „B“ oder „L“ ausgebreitet worden waren. Gewisse Proben zeigten veränderten Geruch, resp. in der Verkostung besondere Schärfe.

All diese Veränderungen wurden als qualitative Größen aus den Untersuchungen erfasst.

In der heutigen Wissenschaftswelt tritt nun das Bedürfnis auf, diese Veränderungen auch stofflich und quantitativ zu unterlegen. Der Hinweis auf die veränderten Geschmackseigenschaften der Kresse legt schon nahe, in welche Richtung eine solche Untersuchung angelegt werden könnte: Es muss gefragt werden, ob und in welchem Masse beispielsweise die typischen Pflanzeninhaltsstoffe bei der Gartenkresse durch eurythmische Wirkeinflüsse verändert werden.

Dr. Jörn Heinlein
Chemiker, Mitarbeiter des ÖkoMetri-Institut e.V.

Bisheriges Ergebnis der Studie

Mit dieser Methode konnten die verantwortlichen Inhaltsstoffe, die die verstärkten Geruchs- und Geschmackswirkungen auslösen, nicht ausfindig gemacht werden. An dieser Frage wird jedoch weitergeforscht.

Sampo konnte dieses Projekt mit 12.000 CHF unterstützen.

Lemna Projekt

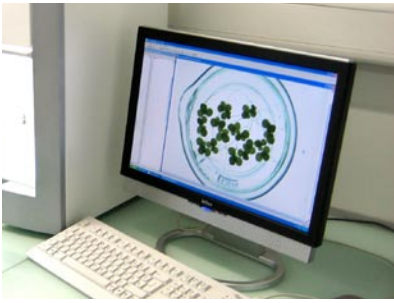
Effekte von potenzierten Substanzen auf das Wachstum von Wasserlinsen

Seit mehr als 200 Jahren werden potenzierte Arzneimittel in alternativen Therapieformen wie der Homöopathie oder heute der Anthroposophischen Medizin erfolgreich eingesetzt.
Aus naturwissenschaftlicher Sicht sind spezifische Wirkungen dieser Arzneimittel jedoch noch immer umstritten, da sie während des Herstellungsprozesses z.T. so stark verdünnt werden, dass sie keine Moleküle der Ausgangssubstanz mehr enthalten.
Auch ist die Wirkungsweise dieser Arzneimittel bis heute ungeklärt. Daher werden mögliche Effekte der Arzneimittel häufig auf den so genannten Placeboeffekt zurückgeführt.

Claudia Scherr
Biologin, Institut Histcia

Ziel dieser Untersuchung war es, ein pflanzliches Testsystem zu entwickeln, mit dem die Effekte von potenzierten Substanzen untersucht werden können. Als Testorganismen wurden Wasserlinsen (Lemna gibba L.) ausgewählt.

Das Pflanzenhormon Gibberellin beeinflusste die Wachstumsrate der Wasserlinsen über 7 Tage am deutlichsten. Getestet wurden die Potenzstufen von D14-D 30. Die Potenzstufen D15, D17, D18, D23 und D24 reduzierten die Wachstumsrate statistisch signifikant im Vergleich zur Wasserkontrolle. Die Ergebnisse bestätigten Literaturhinweise aus füheren Studien mit homöopathischen Potenzen, nach denen sich



nebeneinanderliegende Potenzen in ihrer Wirkung auf biologische Testsysteme stark unterscheiden können.

Eine ausführlichere Darstellung der Ergebnisse ist in der Publikation von Scherr auf der Sampo Webseite zu finden.

Sampo konnte dieses Projekt mit 1.500 CHF unterstützen.

Unterstützte Projekte 2008

Der Baugedanke vom ersten zum zweiten Goetheanum	Haiggi Baumgartner	12.000 CHF
Poma Culta Obstsortenzüchtung	Niklaus Bolliger	7.500 CHF
Projekt Transatlantic FOSsailing	Florian Wolf	5.000 CHF
Eurythmie und Pflanzeninhaltsstoffe	Dr. Jörn Heinlein	12.000 CHF
Erkenntnistheoretische und methodische Fragestellungen zur Bildekräfteforschung	Markus Buchmann	8.000 CHF
Welche Wissenschaft für Landwirtschaft	Nikolai Fuchs	10.000 CHF
Lemna Projekt	Claudia Scherr	1.500 CHF

Ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die uns diese finanziellen Mittel für diese Projekte geben konnten!

Wie können Sie uns unterstützen?

Wir brauchen Sie!

Sampo sammelt Gelder um Entwicklungsräume für Forschung, Kunst und Initiative zu schaffen.
Können Sie sich vorstellen, dass wir mit Ihnen gemeinsam ein Stück weit eine andere Welt realisieren z.B. indem wir gezielt gemeinsame Fragen entwickeln und die Antworten gemeinsam realisieren? Helfen Sie mit in dem Sie uns z.B. aktiv

* **als Mitglied unterstützen**
* **uns auf Projekte hinweisen**
* **Ihr eigenes Projekt über Sampo realisieren**
* **für Projekte in ganz unterschiedlicher Weise spenden**
* **uns mit einem Nachlass langfristig die zukünftige Arbeit ermöglichen**

Ihre Spende können Sie auf unser **PC-Konto: 40-22763-6** einzahlen. Wenn Sie wünschen, dass wir damit ganz gezielt ein Projekt unterstützen sollen, so tragen Sie bitte den Namen des Projekts als Verwendungszweck ein.

Über aktive Mitarbeit freuen wir uns sehr. Bitte melden Sie sich hierzu in unserem Sekretariat unter: Tel: 061 702 17 06 oder per Mail: kontakt@sampo.ch

www.sampo.ch